

Außergewöhnlicher Warbird:
die OV-10B Bronco in
den Farben der Luftwaffe



Restaurierung zweier
North American OV-10B

Die Rückkehr der Bronco

Zieldarstellung war die militärische Aufgabe der OV-10B. Als Doppelrumpf-Twin fasziniert sie aber nicht nur Warbird-Fans. Nach zehnjähriger Restaurierung fliegt nun wieder eine Bronco auf den Airshows in Europa

Am Fliegerhorst Faßberg begann im Jahr 2000 eine ganz besondere Restaurierung: Zwei seltene North American OV-10B Bronco sollten wieder flugtauglich gemacht werden. Keine leichte Aufgabe, da sie stark beschädigt waren – nicht durch Feindeinwirkung: Für die Ausbildung von Mechanikern im Fach Aircraft Battle Damage Repair (ABDR) hatte man bei der Technischen Schule der Luftwaffe 3 Löcher in die Flugzeuge gehackt, die dann bei derepariert werden mussten. Auch Souvenirjäger hatten den Maschinen stark zugesetzt.

Dennoch erwarben Bronco-Fans die Maschinen, um sie wieder herzurichten. In den USA hält die OV-10 Bronco Association (OBA) mit Sitz in Fort Worth, Texas, die Erinnerung an das leichte Angriffs- und Beobachtungsflugzeug wach, das vor allem im Vietnamkrieg eingesetzt wurde – und an die

Menschen und Ereignisse, die mit der Bronco verbunden sind. Den »German Wing« der Organisation, kurz GWOBA, gibt es seit Juni 2000; geleitet wird er von Tony De Bruyn, einem Belgier, der die Fluggesellschaft Eureka Aviation betreibt. Ihm gehören de facto auch die beiden Ex-Luftwaffen-Broncos »99+32« und »99+26«. Beide sind B-Varianten der OV-10; sie sind zum Schleppen von Luftzielen ausgerüstet, auf die bei Übungen geschossen wurde.

Große Hilfe bei der Restaurierung kam von einer Hand voll früherer Mitarbeiter der Firma Rheinflugzeugbau in Lübeck-Blankensee, wo die OV-10B-Zielschlepper zeitweise zivil für die Bundeswehr betrieben wurden. Da in Faßberg für die Restaurierung keine Halle zur Verfügung stand, wurden die beiden Turboprop-Twins im Herbst 2001 nach England verschickt: In Duxford nahm

sich die Aircraft Restoration Company der weiteren Arbeiten an.

Brillant erneuert hatte die »99+32« am 19. und 20. Juni 2010 ihren ersten großen Auftritt in Deutschland: Sie flog beim Airday der Luftwaffenbasis Nordholz. Am 25. Juni kehrte die Maschine dann an ihren alten Standort nach Lübeck zurück – nach 20 Jahren. Aus diesem Anlass fand ein Treffen von Ex-Rheinflugzeugbau-Mitarbeitern statt, bei denen sich die deutschen Bronco Association für die Unterstützung bedankte. Der Erfahrungsaustausch mit den Profis, die dieses Flugzeug wie ihre Westentasche kennen, kam der GWOBA sehr zugute. Nachdem die Maschine mehrere Tage zur Besichtigung bereitstand, flog Tony De Bruyn sie vor. Anschließend wurde bis spät in die Nacht gefachsimpelt und gefeiert. Heute ist die »99+32« in Belgien am Flugplatz Wevelgem stationiert.

Die zweite OV-10B der GWOBA soll nächstes Jahr fertig werden und ebenfalls wieder nach Deutschland kommen. Weitere Bronco-Projekte sind ein Flugsimulator für die OV-10B sowie ein Buch über ihre Geschichte vom Zieldarsteller bis zur Restaurierung und zum Betrieb als historisches Flugzeug. Dafür sucht die deutsche Bronco Association noch Fotos und andere Dokumente.

Kontakt: Telefon 0151/15376695 oder MRhein27@aol.com. Weitere Informationen zu den Projekten der GWOBA unter www.germanwing.de

Markus Rheinländer



Noch viel zu tun:
In Duxford arbeitet die Aircraft Restoration Company an der »99+26«. Sie soll 2011 fertig sein